



Trauer=Vde/

Welche/

Als der

Hochgebohrne Braff und Herr /

Herr

Johann George /

Braff und Herr zu Mansfeld /

Eder Herr zu Heldringen / Seeburg und

Schraplau &c. &c.

mein gnädigster Braff und Herr /

Mit HochBräfflichen Ceremonien

im Thal Mansfeld

den 3. Junii, Anno M D C C X

begeset wurde /

Nachdem Er den 1. Januarii ejusdem Anni auff

dem HochBräfflichen Hause Mansfeld früh zwischen

2. und 3. Uhr sanfft und seelig verschieden war/

unterbänigst gebohrsambst

En der Schloß=Kirche zu Wittenberg

nach geendigter ORATION

abfingen ließ

Johann Christian Francke /

Phil. & SS. Theol. Stud.



W I T T E N B E R G /

Gedruckt bey Christian Schröthern / Univers. Buchdr.

Wansfeld stimme deine Wieder
Aus betribten Thone an/
Steig zu Staub und Asche nieder
Von den hohen Lust-Altan:

Sauffze / ächze / traure / klage/
Denn dein Brax und Herr ist todt/
Nichts von Lust und Freude sage/
Aber wohl von Angst und Noth.

Das doch fließen deine Zähren/
Las die Sauffzer ächzen fort;
Das durch Hall der Brüste mehrern
Deiner Rippen Klage Wort;
Denn was du vor Leyd empfunden
Von der allzu großen Pein/
Die sich ist um dich gewunden
Man nicht leicht vergessen seyn.

Sonst in heißen Sommer Tagen
Stellen sich Gewitter ein/
Die da pflegen einzuschlagen/
Und zuschmettern Holz und Stein;
Aber ach des Todes Peile
Scheinen niemahls still zu seyn/
Weil sie hier wie Donner Keile/
Auch in Winter schlagen ein.

Was dem Himmel näher stehet/
Wird am ersten offft verlegt:
Was dem Wetter gleiche gehet/
Das ist in Gefahr gesetzt;

So hat über Furcht und Hoffen/
Ehe mans kaum hat gedacht/
Auch der Strahl allhier getroffen/
Was man Himmel gleich geacht.

Der/ so durch sein feurig beten
Mansfeld/ vor dich hat gewacht/
Und stets vor den Riß getreten/
Der fällt durch des Todes Nacht:
Der an Sorg und Liebes Thaten
Dir ein rechter Vater war/
Der nichts böses kunte raten/
Wieg ist auff der Eoden-Bahr.

So weicht deine Sonn zurücke
Da das große Licht steigt auff/
Und die holden Freuden-Blicke
Schwärzen sich in ihrem Lauff.
Da du soltest Wünsche streuen/
Und ein Vivat ruffen zu/
Scheint die Noth sich zu verneuen/
Und zu stöhren deine Ruh.

Doch nur weg mit vielen Klagen/
Ob dein Landes Herr gleich stirbt;
Warum liegst du als zerschlagen/
Denck/ daß Er nicht verdubt;
Er ist nun zur Ruhe kommen
Aus dem bösen Hammer-Thal/
Dort hat Ihn zu sich genommen/
In den schönen Himmels-Saal.

17
Laß demnach dieses Klagen
Du betrübtes Mannen-Land/
Lern das Creuß gedultig tragen
So da kömmt von Gottes Hand;
Denn Ihm muß man stille halten/
Er ist Gott/ der alles thut/
Ihn muß man nur lassen walten/
Wie ers macht/ so ist es gut.

Jun Herr/ der du giebest Freude
Nach betrübten Herzeleid/
Der du tröstest in dem Leide
Und in aller Traurigkeit
Höre doch anist mein flehen/
Laß für Dornen wachsen Blee/
Laß die andern Helden stehen/
Daß sich endre dieses Weh.

Was noch übrig von dem Stamme
Löse nimmermehr hier aus/
Laß sie seyn wie eine Flamme/
Schütze doch das Mannen-Gauß:
Wenn das Glück macht böse Mienen/
Schütze sie mit aller Macht/
Engel müssen Sie bedienen/
Und Sie nehmen stets in acht.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

10 10
10 17



Als der
Hochgebohrne Graff und Herr /
Herr

Johann George /

Graff und Herr zu Mansfeld /

Edler Herr zu Beldrungen /

Schraplau &c. &c.

mein gnädigster Graff und

Mit HochGräfflichen Ceremonien

im Thal Mansfeld

den 3. Junii, Anno M DCC

begesetzt wurde /

Nachdem Er den 1. Januarii ejusdem

dem HochGräfflichen Hause Mansfeld

2. und 3. Uhr sanfft und seelig verstorben

unterthänigst gehorsambst

In der Schloß-Kirche zu Mansfeld

nach geendigter ORATION

abfingen ließ

Johann Christian

Phil. & SS. Theol. Stud.



W E I T E R B E K A N N T

Gedruckt bey Christian Schrötern / Univ.

